

# HOHO *Life!*

April 2021  
Nr. 5

DAS STADTTEILMAGAZIN HOHENHORST

Schwerpunkt  
Vielfalt & Menschen



KÜNSTLER\*INNEN,  
DIE DAS  
QUARTIER  
PRÄGEN

MENSCHEN IN  
HOHENHORST:  
NACHBARSCHAFTS-  
MÜTTER- UND - VÄTER

NEUES  
AUS DEM  
GARTEN  
DER NATIONEN

# Inhaltsverzeichnis **HoHo Life!**

<b>Editorial</b>	Seite	3
<b>Menschen in Hohenhorst</b>	Seite	4 - 12
<b>Sommerzeiten im Café Horst</b>	Seite	13
<b>„Selbst lernen“ – wie geht das?</b>	Seite	14/15
<b>Schwingende Mädchen</b>	Seite	16/17
<b>Lernort im Haus am See</b>	Seite	18/19
<b>Angelesen: Lesetipps</b>	Seite	20
<b>Unsere Bücherhalle in Hohenhorst</b>	Seite	21
<b>Hohenhorst-Archiv</b>	Seite	22
<b>Stadtteilbeirat Hamburg-Hohenhorst – aktiv Ihre Nachbarschaft mitgestalten</b>	Seite	23
<b>Aktuelles vom TSV Hohenhorst von 1963</b>	Seite	24/25
<b>Enten füttern verboten! Aber warum?</b>	Seite	26
<b>Neue Blühflächen im mittleren Hohenhorst Park</b>	Seite	27
<b>Verlängerung der Buslinie M10 in der Grunewaldstraße</b>	Seite	28
<b>Carla Binter</b>	Seite	29
<b>Herbert Grunwaldt – ein vielseitiger Hohenhorster Künstler</b>	Seite	30/31
<b>Brauchen Sie und Ihre Kinder Abwechslung?</b>	Seite	32/33
<b>Gedicht: Haus am See von Anke Nielsen</b>	Seite	34
<b>Gedicht: Scheiß Corona!</b>	Seite	35
<b>Der Garten der Nationen in Zeiten von Corona</b>	Seite	36 - 38
<b>Abgeschmeckt: Koch-Tipp</b>	Seite	39
<b>Abgeschmeckt: Back-Tipp</b>	Seite	40
<b>Hohenhorst – ganz persönlich von Margot Gehrman</b>	Seite	41/42
<b>Nachruf: Horst Fehling</b>	Seite	43
<b>Impressum</b>	Seite	43
<b>Saatgut-Bibliothek</b>	Seite	44

# Editorial **HoHo** *Life!*

Hier ist unser Magazin 2021 mit dem Schwerpunktthema  
„Menschen und Vielfalt“!



## *Liebe Hohenhorsterinnen und Hohenhorster, liebe Leser und Leserinnen*

Auch in diesem Jahr haben wir uns für ein Schwerpunktthema entschieden. Das Thema „Menschen und Vielfalt“ ist das, was Hohenhorst ausmacht. Denn dieser Ortsteil lebt von der Vielfalt seiner Bewohner\*innen mit ihren unterschiedlichsten Facetten. Einige dieser Menschen stellen wir euch in diesem Heft vor und erinnern auch an die, die nicht mehr bei uns sein können. Für unser Redaktionsteam war die Arbeit an dieser Ausgabe wieder sehr besonders. Wir durften uns schließlich

kaum persönlich treffen. Also haben wir uns unter anderem Mails geschrieben, telefoniert und per Online-Konferenz getroffen. Bei dieser Ausgabe wurden wir zusätzlich von vielen engagierten Menschen aus Hohenhorst und Umgebung mit Texten und Ideen unterstützt. Ohne euch wäre diese Ausgabe nicht so schön geworden. Danke! Bei Fragen und Anmerkungen schreibt uns gern eine E-Mail an [hoholife-stadtteilmagazin@gmx.de](mailto:hoholife-stadtteilmagazin@gmx.de). Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen dieses Magazins.

*Euer Hoho Life - Team!*

# Menschen in Hohenhorst

von Wiebke Meyer & Yukiko Takagi-Possel

Wir vom Projekt

## Nachbarschaftsmütter und -Väter

Hohenhorst haben Fragen gesammelt, die uns behilflich waren, durch die unterschiedlichen Antworten den

**bunten Reichtum**  
an Verschiedenheit zum Thema

**„Menschsein“**

in unserem Stadtteil abzubilden.

Wir haben den Menschen diesen Fragebogen vorgelegt und eine Fülle mannigfaltiger Antworten erhalten, die wir gerne vorstellen möchten, um zum

**Nachdenken anzuregen,**

Inspirationen zu geben und

**bekannte Gesichter** zu zeigen.



Foto: privat / Rebecca & Delphine

Es sich gemütlich machen mit leckerem Tee, Essen, Kuschedecke und einen schönen Film anschauen oder ein Gesellschaftsspiel spielen (Doreen/NM).

Meine Enkelkinder tun mir gut und eine Massage (Najiba/NM).

Draußen mit den Kindern spazieren gehen, Physiotherapie, Massage (Lisa/NM).

Beten, Musik hören und Zumba tanzen, alle zwei bis drei Tage einen Kuchen backen, einmal in der Woche schöne Blumen kaufen, lange Telefonate mit meiner Familie in der Heimat, libanesisches Essen kaufen und im Auto essen, ein leckeres Getränk mitnehmen und unterwegs

### Was tut dir gut?

Kraftsport zu Hause (Biol/NV = Nachbarschaftsvater).

Spaziergang am See, eine halbe Stunde in die Badewanne (Claudia/NM = Nachbarschaftsmutter).

Inspirierende Texte lesen, Gespräche mit Menschen von Herz zu Herz, Musik hören und dabei die Wärme der Sonne auf meiner Haut spüren, mit meinen Kindern zusammen sein (Yuki/Projektleitung).



Foto: privat / Doreen

einnehmen, lange schlafen (NM).  
 Online einkaufen, TV schauen,  
 Musik hören und dazu tanzen  
 (Rebecca /NM).  
 In die Natur gehen, neue  
 Umgebungen erkunden, meine  
 Steppschuhe anziehen und zu  
 passender Musik auf meiner Tanz-  
 matte Krach machen, neue Koch-  
 rezepte ausprobieren und mich  
 und meine Mitmenschen damit  
 erfreuen (Wiebke/Projektleitung).  
 Einen Kaffee auf dem Balkon  
 trinken und in den Wald schauen,  
 ein Buch lesen oder eine Karte basteln (Henrike / Bücherhalle).



Foto: privat / YukikoTakagi-Possel

**Was würdest du  
 zuerst machen,  
 wenn Corona weg ist?**

Meinen Pass abholen, ins Sportstudio  
 gehen (BiroI/NM).  
 Mit meiner Kernfamilie nach  
 Kroatien fahren, meine Oma besuchen  
 und sie in den Arm nehmen,  
 shoppen gehen (Claudia/NM).  
 Zum Friseur gehen, bei IKEA einkaufen,  
 nach Italien oder Nürnberg reisen oder  
 auf Fehmarn campen, Treffen mit meiner  
 Tochter und meiner Nichte (Doreen/NM).  
 Urlaub in Afghanistan machen (Najiba/  
 NM). Nach Griechenland reisen, mit  
 einer Freundin in einem Café draußen  
 sitzen und über Gott und die Welt reden



Foto: privat / Henrike Lehmann



Foto: privat / Wiebke Meyer

Raus aus Hamburg und Urlaub machen, vielleicht beim Schwager in Amerika, wieder Hochzeiten und Verlobungen feiern (Lisa/ NM).

Nach Schweden reisen und Zimtschnecken essen, ins Kino gehen und mit meiner ganzen Familie im Garten grillen (Henrike/ Bücherhalle).

(Yuki/ Projektleitung). Mit meiner Familie in die USA nach Florida fliegen (Rebecca/ NM). In den Libanon und zu meinen Verwandten nach Dänemark fahren, mit meinem Sohn ins Schwimmbad und ins Rabatz gehen (NM). In meinem Lieblingscafé sitzen, Cappuccino trinken und Kuchen essen (Wiebke/Projektleitung).



Foto: privat / Naima, Rebecca, Nana

Wir sind für die Menschen aus Hohenhorst weiterhin im Haus am See oder für Frauen in der Frauenwelt mit Terminvereinbarung unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen:

**Wiebke Meyer & Yukiko Takagi-Possel**

Schöneberger Straße 44, 22149 Hamburg, 040-668514113

[nachbarschaftsmuetter@erziehungshilfe-hamburg.de](mailto:nachbarschaftsmuetter@erziehungshilfe-hamburg.de)



Foto: N.E.

**Mein Name ist N. E.,  
ich bin verheiratet, Mutter  
eines Sohnes, wohne in Rahlstedt und  
bin seit vier Jahren als Nachbar-  
schaftsmutter im Stadtteil unterwegs  
für Familien. Meine Hobbys: tanzen,  
schwimmen, reisen**

### **Ein Ort an dem ich mich wohl fühle:**

Der Ort, an dem ich mich wirklich wohl fühle, ist natürlich meine Heimat, genauer gesagt der Libanon – ich habe viele schöne Erinnerungen an zu Hause und fühle mich einfach wohl mit meiner Familie dort, meinen Geschwistern, Nichten und Neffen. Mit ihnen hatte und habe ich meine beste Zeit.

### **Was tut mir gut?**

Tanzen, vor allem der Bauchtanz ist meine Leidenschaft! Mich nach schöner Musik zu bewegen, macht mir sehr viel Freude, gibt mir Energie, entspannt mich gleichzeitig sehr. Das mache ich fast täglich zu Hause. Dabei

bin ich offen für Musik aus anderen Kulturen, kürzlich habe ich Zumba für mich entdeckt und finde Zumba tanzen nach arabischer Musik sehr inspirierend und kraftvoll! Ich höre mit meinem Herzen, nicht mit meinen Ohren.

Eine weitere Leidenschaft von mir ist reisen. Ich liebe das Meer, bin interessiert an anderen Kulturen. Reisen beginnt für mich, sobald ich gebucht habe. Die Vorbereitungen und die Vorfreude versetzen mich in gute Stimmung. Dann das Abschalten können vom Alltag, die Begegnungen mit Menschen, neue Orte kennenlernen – all das ist sehr inspirierend und bereichernd für mich. Ich genieße dann jeden Moment, keine Termine und Pläne, sondern Zeit nur für mich und meine Familie zu haben, spontan und

total im Fluss sein zu können. Das gibt mir sehr viel Kraft, ich kann da regelrecht auftanken.

### **Was macht mich glücklich?**

Was mich wirklich glücklich macht ist, wenn ich das Leben von anderen Menschen schöner machen kann. Zum Beispiel durch meine Unterstützung und Hilfe, oder einfach nur für sie da zu sein und ein offenes Ohr zu haben. Besonders glücklich macht mich, wenn ich merke, dass Menschen beginnen, Verantwortung für sich und ihr Leben zu übernehmen und sich unabhängig von mir machen. Dann weiß ich, meine Hilfe zur Selbsthilfe hat gefruchtet. Und mich macht glücklich, wenn ich echte Dankbarkeit der Menschen fühle. Das sind Dinge, die mir so viel wert sind und mir ganz viel zurückgeben.

### **Was ist mir in meinem Leben wichtig?**

Mein Glaube, der steht an erster Stelle. Er hilft mir so unendlich in meinem Leben, gibt mir Kraft, die Aufgaben, die mir das Leben stellt, bestmöglich zu lösen. Mein Glaube gibt mir Vertrauen, dass alles einen Sinn hat und eine Orientierung, was wirklich wichtig ist im Leben – Werte wie Respekt

und Achtung vor dem Leben, Barmherzigkeit mit den Menschen, Tieren und Pflanzen, täglich dankbar zu sein für das, was wir geschenkt bekommen und es wertzuschätzen. Mein Glaube lehrt mich, was es bedeutet reinen Herzens zu sein, Frieden und Liebe weiterzutragen, Bescheidenheit und Zufriedenheit zu leben. An zweiter Stelle steht meine Familie, besonders meine Eltern. Ihnen verdanke ich alles. Sie haben mir das Leben geschenkt, sie haben mir alles gegeben, was sie konnten und ich habe so unendlich viel Gutes von ihnen gelernt.

### **Was würde ich gerne für einen netten Menschen machen?**

Ein netter Mensch ist für mich eine Person, die mir hilft, wenn ich wirklich in Schwierigkeiten bin. Diesem Menschen möchte ich von Herzen etwas zurückgeben, um meine Wertschätzung und Dankbarkeit auszudrücken für das, was er für mich getan hat.

### **Was werde ich zuerst machen, wenn Corona vorbei ist?**

Ich werde sofort in meine Heimat, dem Libanon, fliegen und die Füße meiner Eltern küssen.



Foto: Madeleine Agyemang

**Mein Name ist Madeleine Agyemang, ich bin 41 Jahre, wohne in Hohenhorst, bin alleinerziehende Mutter von drei Kindern (5, 8 und 10 Jahre alt) und bin Nachbarschaftsmutter. Meine Hobbys: Kochen, Singen, Tanzen, Schwimmen.**

### **Orte an denen ich mich wohl fühle:**

Ich fühle mich hier in Hamburg sehr wohl und auch dort, wo Teile meiner Familie leben und ich mit ihnen zusammen sein kann. Einige leben in Europa und einige in Afrika. Das Haus am See ist für mich auch ein Ort, an dem ich mich gut fühle und Positives verbinde, da ich dort immer Hilfe und eine Lösung für meine Anliegen erhalte.

### **Was tut mir gut?**

Alleine auf meinem Sofa zu sitzen und in Stille den Gedanken freien Lauf zu lassen und zu reflektieren. Das ist für mich immer ein bisschen so wie auf Weltreise zu sein, um zu entspannen.

### ***Was macht mich glücklich?***

Musik, Tanzen und Singen lassen meine Sorgen verschwinden und machen mich glücklich.

### ***Was ist mir in meinem Leben wichtig?***

Meine Kinder sind mir sehr wichtig und auch, dass ich an ihrer Seite sein kann, sie eine gute Schulbildung erhalten und einen Abschluss machen und wertvolle Mitglieder der Gesellschaft werden.

Meine Familie wie mein Bruder, mein Onkel, meine Tante und alle anderen meiner Familie bedeuten mir auch sehr viel und das Gefühl der Verbundenheit sowie, dass wir uns darauf verlassen können, immer für einander da zu sein, wenn einer von uns einmal Hilfe braucht. Mir ist es auch wichtig, auf meine Gesundheit zu achten. Ich möchte alt werden, mich auch im höheren Alter gut fühlen, um möglichst lange bei bester Gesundheit für meine Kinder und Verwandten da sein und ihnen helfen zu können.

### ***Was würde ich gerne für einen netten Menschen machen?***

Für einen netten Menschen habe ich immer ein offenes Ohr und höre zu. Ich helfe, wenn er zum Beispiel Unterstützung beim Einkaufen oder Kochen braucht. Ich freue mich über sein Vertrauen, mich um Hilfe zu bitten und sehe, dass er glücklich und dankbar für meine Mühe ist und das macht auch mich wiederum glücklich.

### ***Was werde ich zuerst machen, wenn das Leben wieder normal und Corona vorbei ist?***

Ich möchte wieder reisen können, gerne nach Ghana zu meiner Familie oder woanders hin aber weit weg, um den Kopf zu entlasten und wieder das Gefühl von Freiheit und Unbegrenztheit zu erleben.

**Mein Name ist Christine Jakobi, ich bin 54 Jahre alt und wohne in Rahlstedt.  
Meine Hobbys: Sport, Lesen; Kochen/Backen, Gartenaktivitäten, Sprachen, Gesellschaftsspiele**



Foto: Christine Jakobi; privat

**Ein Ort  
an dem ich mich wohl fühle:**

Im Garten der Nationen

**Was tut mir gut?**

Meinen Hobbies nachgehen

**Was macht mich glücklich?**

Anderen Menschen zu helfen, dafür zu sorgen, dass sie fröhlichere Gesichter haben bzw. (wieder) lachen können.

**Was ist mir in meinem Leben wichtig?**

Wenn es an der Zeit ist diese Welt zu verlassen, mit gutem Gewissen abzutreten.

**Was würde ich gerne für einen netten Menschen machen?**

Irgendetwas, dass ihn oder sie zum Lächeln bringt.

**Was werde ich zuerst machen, wenn Corona vorbei ist?**

Eine schöne Gartenparty veranstalten, wieder regelmäßig Fitness und Sauna besuchen, Freunde treffen (ich kann es kaum erwarten!)

# Sommerzeiten im Café Horst

von Henrike Lehmann

Eigentlich ist das Café Horst ein Ort des Miteinanders und des Austauschs. Durch die aktuellen Bedingungen ist auch dies gerade nur schwer möglich. Aber Birte und Dirk, die das Café mit viel Liebe betreuen, geben dennoch ihr Bestes. Und endlich sind auch die Sommeröffnungszeiten wieder da. Von montags bis donnerstags von 11 bis 17 Uhr gibt es Kaffee in verschiedenen Variationen zum Mitnehmen und Eis aus der „kleinen Eisfabrik“. Den Kaffee kann ich euch wärmstens ans Herz legen, denn er wird frisch aufgebrüht und von der Speicherstadt Kaffeerösterei regional bezogen. Auch meinen Extrawunsch „Hafermilch“ bekomme ich immer erfüllt.

Dienstags und donnerstags könnt ihr euch zwischen 12 und 14 Uhr ein warmes, selbst gekochtes Mittagessen – gegen eine Spende ab 1 € – abholen. Wer mehr zahlen kann, darf das natürlich auch gerne tun. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen ist es wichtig, dass sich jeder ein eigenes Gefäß mitbringt. Das wird dann gerne befüllt. Der reine Warenwert der Lebensmittel liegt bei etwa 3 € pro Portion. Auch das Mittagessen habe ich ausgiebig getestet und für gut befunden. Besonders schön finde ich, dass es auch immer eine vegetarische Alternative gibt. Eindrücke vom Essen könnt ihr euch auf dem Instagram-Kanal des Café Horst holen unter: Haus\_am\_See\_kocht.



Foto: Café Horst

# „Selbst lernen“ – wie geht das?

von Karin Bauermeister



Foto: Elke Wellmann / Computerkurs für Anfänger\*innen

„ Wir lernen eigentlich immer, egal wie alt wir sind!

Die Hohenhorster\*innen haben schon Erfahrung damit. War doch das SelbstLernZentrum (SLZ) bis Ende 2020 insgesamt sieben Jahre lang aktiv im Quartier. Es gab Kursangebote, die sich die Anwohner\*innen „gewünscht“ haben. Viele Feste wurden gemeinsam gefeiert, viele Gespräche mit der Projektkoordinatorin Karin Bauermeister im Büro im Haus am See geführt. Und nun ein Neubeginn an zwei neuen Orten, mit zwei Projektkoordinatorinnen. Seit Januar koordiniert Elke Wellmann das Projekt SLZ Jenfeld-Mitte und Karin Bauermeister in Rahlstedt-Ost. Die Hohenhorster\*innen können von beiden profitieren, liegt doch Hohenhorst – zumindest geografisch gesehen – genau in der Mitte.

*Und so stellt sich erneut die Frage:  
Was machen Sie gerne? Oder anders gefragt:  
Was würden Sie gerne einmal machen?*

Ob wir es wollen oder nicht: Wir lernen eigentlich immer. Egal, wie alt wir sind, egal ob wir einen Professorentitel haben oder nicht. Das SelbstLernZentrum kann sie dabei aktiv unter-

stützen. Vielleicht ist es gerade jetzt die richtige Zeit, sich (wieder) mit Dingen zu beschäftigen, die Sie gerne machen oder gemacht haben. Oder: Etwas ganz Neues zu entdecken. Haben Sie sich beispielsweise schon einmal über „Arme wedelnde“ Menschen im Park gewundert? Schon mal was von Tai Chi oder Qi Gong gehört? Soll ja gesund sein und entspannen. Das und vieles mehr könnten Sie im SLZ einmal ausprobieren - und alles auch noch kostenlos.

Gerade in diesen Zeiten, wenn es nicht so rund läuft, ist es wichtig, auch Spaß zu haben. Etwas mit Begeisterung zu machen. Etwas Neues zu entdecken. Für was könnten Sie sich begeistern? Wenden Sie sich gerne an uns. Sobald wir uns wieder in Gruppen treffen können, starten zum Beispiel ein Computerkurs für Anfängerinnen und Anfänger sowie ein Smartphone-Kurs. Geplant sind auch ein Tanz-Fitness-Angebot, ein Schwimmkurs und ein Kurs „Fahrrad fahren lernen“. Und je mehr Wünsche es von Ihnen gibt, umso bunter wird das Programm. Aktuell findet übrigens der Online-Kurs „Deutsch Grammatik und Hausaufgabenhilfe“ statt.

## Ihre Ansprechpartnerinnen vor Ort:



**Karin Bauermeister**

(Rahlstedt-Ost):  
E-Mail: [k.bauermeister@vhs-hamburg.de](mailto:k.bauermeister@vhs-hamburg.de)  
Tel: 040 / 60 94 36 29  
Mobil: 01579 / 23 19 511

HAMBURGER

VOLKSHOCHSCHULE



**Elke Wellmann**

(Jenfeld-Zentrum):  
E-Mail: [e.wellmann@vhs-hamburg.de](mailto:e.wellmann@vhs-hamburg.de)  
Tel.: +49 159 043 92 408 (mo -do)



**Sobald es die Pandemie zulässt, sind wir auch vor Ort im Stadtteilbüro Jenfeld, Bei den Höfen 23 und im Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, Hegeneck 7-9, zu erreichen. Bis dahin sind wir schon jetzt telefonisch oder per Email für Sie da.**

➔ Hier findet ihr die Selbstlernzentren: ➔



Das Projekt „SelbstLernZentren in Jenfeld-Zentrum und Rahlstedt-Ost“ wird von der Europäischen Union und von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) finanziert.



Kofinanziert von der  
**EUROPÄISCHEN UNION**



# Schwingende Mädchen

von Yalçın Doğan

In Zusammenarbeit mit dem KulturWerk Rahlstedt veranstaltete der Stadtteilbeirat Hohenhorst im Spätsommer 2020 eine Fahrrad-Entdeckungstour durch das Quartier Hohenhorst. Geführt wurde die Radtour zu den unterschiedlichen Hohenhorster Skulpturen und Kunstwerken von Tobias Gohlis, Co-Autor des Kunstführers „rahlstedt.art“.

” *Die schwingenden Mädchen prägen den Berliner Platz seit Jahrzehnten*

Die Teilnehmer\*innen ließen sich jedoch nicht nur von den Erklärungen berieseln, sondern gestalteten den Nachmittag aktiv mit. So wurden beispielsweise Informationen zu den Skulpturen zwischen den teilweise schon lange in Hohenhorst lebenden Teilnehmer\*innen ausgetauscht. Auch Ideen, die in den nächsten Monaten weiterverfolgt werden sollen, wurden entwickelt. Hierzu gehören Beschriftungen an den Kunstwerken sowie die bessere Sichtbarkeit einiger Plastiken.



Foto: Henrike Lehmann

Besonders im Blick des Stadtteilbeirats ist die Skulptur „Schwingende Mädchen“ im Einkaufszentrum Berliner Platz. Sie stammt aus dem Jahr 1963 und wurde von dem Bildhauer Gerhard Brandes (1923 – 2013) geschaffen. In den Anfangsjahren des Quartiers stand die Bronzefigur im Freien und wurde erst durch Umbaumaßnahmen Teil der Innenausstattung des Centers.

Da das Einkaufszentrum in naher Zukunft abgerissen und neu gebaut wird, machten sich einige Akteur\*innen frühzeitig Gedanken über den Verbleib der „Schwingenden Mädchen“. Barbara Petersen, Roman Angert und Jörg Meyer vom Stadtteilbeirat Hohenhorst nahmen daher Kontakt zum Investor und zum Architekturbüro auf. Michael Ludwig, der am Auslosungsverfahren für das neue Center beteiligt war, schaltete den Bezirksamtsleiter ein. Ziel war ein sicherer Verbleib der Skulptur während der Bauphase und das Finden eines neuen, würdigen Standortes.

” *Die Skulpturen bekommen auch im neuen Einkaufszentrum einen besonderen Standort*

In der Sitzung des Stadtteilbeirats am 10. Februar 2021 nahm ein Vertreter des Eigentümers teil und machte hierzu klare Aussagen: „Das Kunstobjekt ist mit dem Erwerb der Immobilie ins Eigentum der Berliner Platz Projekt GmbH & Co. KG übergegangen. Die Statue soll im Rahmen der Neuentwicklung des Berliner Platzes selbstverständlich erhalten und an einem neuen Standort wieder aufgestellt werden. Wo sich dieser Standort befinden wird, lässt sich heute noch nicht entscheiden.“



Bild v. li.: Michael Ludwig, Jörg Meyer, Barbara Petersen, Roman Angert und Tobias Gohlis  
(Foto: Bernhard Ullrich)

Das planungsrechtliche Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans ist noch in vollem Gange und wird voraussichtlich erst im kommenden Jahr abgeschlossen. Wir können und möchten den laufenden Prozessen in der Bezirksverwaltung und in den politischen Gremien der Bezirksversammlung keinesfalls vorgreifen. Wir können aber zusagen, dass wir uns der Obhut der Skulptur Statue annehmen werden, auch während der Bauzeit.“

” Sie wurde von dem Bildhauer Gerhard Brandes 1963 geschaffen

Die Eigentümer können sich auch zu gegebener Zeit sehr gut vorstellen, über den Aufstellungs-ort mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam nachzudenken.

Die Akteur\*innen in Hohenhorst freuen sich über diese unmissverständlichen Aussagen der Eigentümer. Barbara Petersen als Sprecherin des Stadtteilbeirats sagt erleichtert: „Die schwingenden Mädchen prägen den Berliner Platz seit Jahrzehnten.

Wir freuen uns daher sehr, dass die Skulptur auch im neuen Einkaufszentrum einen besonderen Standort bekommen wird und somit für Hohenhorst erhalten bleibt.“

# Lernort im Haus am See

von *Christine Jakobi*

**A**ls im März 2020 der Lockdown wegen der Corona-Pandemie kam, waren alle überrascht. Nie zuvor war „Home-Schooling“ in Deutschland ein Thema und plötzlich sollten alle Kinder digital beschult werden. Wie sich binnen weniger Wochen herausstellte: Hier bei uns im Quartier war es ein Ding der Unmöglichkeit. Auf Nachfrage bei den umliegenden Schulen ab der 5. Klasse kamen wir auf 412 Kinder, die zu Hause ohne Computer und ohne Internetzugang saßen. Deren einzige Chance Hausaufgaben zu machen, stellte das Handy der Eltern dar. Alle Aufgaben mussten von Hand abgeschrieben werden. Bei all den Schulfächern und mehreren

Geschwistern konnten nur wenige Seiten pro Woche bearbeitet werden.

Um dieser sozialen Ungerechtigkeit entgegen zu wirken, wurde bei Erziehungshilfe e.V. und Streetlife e.V. gehandelt und ein Antrag bei der Joachim Herz Stiftung gestellt, um Laptops und Drucker fürs Quartier bestellen zu können. Bereits im Mai wurde dann der Lernort im Haus am See eröffnet. Kinder und Jugendliche können unter Aufsicht am Dienstag und Donnerstagnachmittag mit einem Hygienekonzept an zehn Laptops Schulaufgaben erledigen. Bei Bedarf liegen zehn Kopfhörer zur Nutzung bereit.

Auch das Ausdrucken von Arbeiten ist dort mög-



Foto: Christine Jakobi

lich und man kann sich sogar USB-Sticks ausleihen, um digitale Inhalte zu transportieren. Das Trollhaus (Streetlife e.V.) bekam ebenfalls Hardware: neun Laptops, drei Drucker und USB-Sticks. Sie verleihen die Geräte an die Kids, damit sie zu Hause arbeiten können.

Die Beaufsichtigung des Lernortes wurde anfangs von verschiedenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit aus dem Quartier sichergestellt. Als dann wieder ein Schulbesuch möglich war, wurde die Zeit den Gegebenheiten angepasst.



*Di. und Do.  
von 16 bis 18 Uhr  
im Saal am See geöffnet*

Seit August 2020 ist der Lernort immer am Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr im Saal am See geöffnet und wird von Ehrenamtlichen betreut. Da das Angebot sehr schleppend startete, wurde es ausgeweitet auf alle, die Schulaufgaben erledigen müssen, also auch Grundschüler\*innen und junge Erwachsene.

Jede/jeder der gesund ist, kann mit Maske einfach kommen und am Haus klingeln. Wenn alle Plätze besetzt sind, kann es zu Wartezeiten kommen. Danach erfolgt der einzelne Einlass. Nach dem Händewaschen und desinfizieren, bekommt man einen Arbeitsplatz zugewiesen. Bei großem Andrang wird der PC-Arbeitsplatz für maximal eine Stunde pro Person begrenzt. Unterstützung bei den Aufgaben wird von der betreuenden Person im Saal am See geleistet, so gut es möglich ist. Es sind allerdings keine Nachhilfe-Lehrer\*innen.

Dieses Angebot wurde möglich durch die Kooperation der Lokalen Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention Hohenhorst (Erziehungshilfe e.V.), dem Selbstlernzentrum der Volkshochschule Hohenhorst, Mehr Platz für Kinder in Rahlstedt-Ost e.V., Streetlife e.V. und vor allem „Heimspiel“/ Joachim Herz Stiftung, welche die Gelder für den Kauf von Laptops,

Druckern, Kartuschen, Papier etc. bereit stellen und Stadtteilmitteln.

Bei der Stadtteilbeiratssitzung im Oktober 2020 kam die Idee auf, einen Spendenaufruf zu starten, um an ältere Laptops aus dem Quartier zu kommen. Sowohl im Trollhaus als auch in der Haspa gibt es Menschen, die bereit wären, die Altgeräte sicher von Daten zu bereinigen und mit den nötigen Programmen zu bespielen. Grundvoraussetzung für die Geräte ist ihre Funktionstüchtigkeit und sie sollten nicht älter als acht Jahre sein. Sie sollten bereits eine Kamera und ein Mikrofon an Bord haben. Sie werden dann gegen eine kleine Spende für den Garten der Nationen an bedürftige Familien abgegeben. Abgegeben werden können die Geräte bei Christine Jakobi im Haus am See oder in der Haspa Berliner Platz. Unser Quartier will hiermit ein Zeichen setzen gegen soziale Ausgrenzung.

Im Februar wurde angekündigt, dass einkommensschwache Familien beim Jobcenter einen Antrag stellen können für digitale Endgeräte, wie Laptop oder Tablet, oder Drucker und Patronen. Diese Anträge zu stellen, bedeutet für viele Familien jedoch die nächste Hürde. Die Arbeitsagentur hat weder zugesichert, dass die Kosten für die Herstellung eines Internet-Anschlusses übernommen werden, noch die Übernahme der monatlichen Kosten in Aussicht gestellt. Leider sind wir weit davon entfernt, dass alle Kinder die gleichen Bildungschancen haben. Wir hoffen auf diese Art und Weise einen kleinen Beitrag dafür zu leisten.

### Ihre Ansprechpartnerin:

**Christine Jakobi**

Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention Hohenhorst und Rahlstedt-Ost

Mail: jakobi@erziehungshilfe-hamburg.de

Fon: 040-668514111

Mobil: 0175-9701143

# Angelesen: Lesetipps

von Henrike Lehmann

## „Meine neue Mama und ich“

von Renata Galindo

ab 4 Jahren

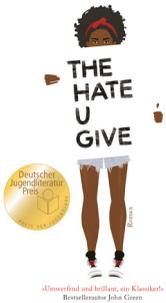
Der kleine Hund wird adoptiert und hat plötzlich eine Mama, die ganz anders aussieht als er. Das ist schon ein bisschen ungewohnt. Aber seine neue Mama ist ziemlich cool und kann so tolle Dinge wie Pfannkuchen backen. Der kleine Hund fühlt sich sehr wohl und lernt, dass es völlig egal ist, dass Mama anders aussieht als er selbst. Viel wichtiger ist es doch, dass sie sich beide sehr lieb haben. Eine liebevoll erzählte Geschichte zum Thema Adoption.

NordSüd Verlag; ISBN: 978-3-314-10394-0

15,00 €



ANGIE THOMAS



## „The hate you give“

von Angie Thomas

ab 14 Jahren

Starr ist 16 Jahre alt und wohnt in einem Viertel, in dem hauptsächlich People of Color (Selbstbezeichnung nicht „weißer“ Communities) leben. An ihrer Privatschule hingegen sind fast nur weiße Menschen. Beides lässt sich kaum vereinen und so hält sie beide Welten voneinander getrennt. Eines Tages wird ihr bester Freund Khalil vor Starrs Augen erschossen, dabei trug er keine Waffe. Viele denken Khalil sei ein Bandenmitglied gewesen und auch die Polizei kümmert sich nicht großartig um die Aufklärung des Falles. Auf der anderen Seite gehen immer mehr Menschen auf die Straße, die den Tod Khalils nicht einfach so stehen lassen möchten. Was soll sie nun tun? Wenn sie aussagt, hätte das einige Folgen für ihr Wohnviertel und auch für sie selbst. Das Buch ist gesellschaftskritisch und aktueller denn je. Eine klare Empfehlung!

cbj; ISBN: 978-3-570-16482-2

18,00 €

## „Das Haus der Frauen“

von Laetitia Colombani

Solène ist eine erfolgreiche Anwältin, als ihr Leben plötzlich völlig aus dem Ruder läuft. Wochenlang verlässt sie weder ihr Bett noch ihre Wohnung und kämpft sich nur mühsam wieder zurück in einen geregelten Alltag. Schließlich wird ihr ein Ehrenamt im Haus der Frauen in Paris angeboten. Es ist ein Zufluchtsort für Frauen mit unterschiedlichsten Schicksalen, für die Solène Briefe schreiben soll. Es dauert einige Zeit bis sich die Frauen an sie wenden, aber schließlich nutzen sie das Angebot doch. Und nach und nach sieht Solène so wieder einen Sinn in ihrem Leben und beschäftigt sich mit Blanche Peyron, die das Haus der Frauen mit ihrem Mann Albin einst eröffnete. Ein mitreißendes Buch, welches beeindruckende Frauen abbildet.

S. FISCHER; ISBN: 978-3-103-90002-3

20,00 €



**Alle drei Bücher können in der Bücherhalle Hohenhorst ausgeliehen werden!**

# Unsere Bücherhalle in Hohenhorst

von Anke Nielsen – Bewohnerin seit 1963



Foto: Anke Nielsen

Ein Zitat von  
Marcus Tullius  
Cicero besagt:

„  
Ein Raum ohne  
Bücher ist wie ein  
Körper ohne Seele

**L**ange haben wir sie missen müssen. Doch seit Juli 2013 ist sie wieder da. Gut für unsere Kinder, denn mit der Bücherhalle und den vielen tollen Kinderbüchern fängt ein Kinderleben voller Wissbegier an.

Heute habe ich auf der Suche nach meiner Rechnung fürs Fahrrad meine letzte Bücherhallenkarte wiedergefunden. Ich hatte fest geglaubt, sie weggeworfen zu haben. Wenn man aufräumt, kann das schließlich schnell passieren.

„  
Dieses Jahr wird die  
Karte 40 Jahre alt!

Am 22.08.1981 habe ich sie bekommen - mein Sohn war damals erst zwei Jahre alt -

und er liebte Bilderbücher so wie ich und heute auch meine Enkelin.

Früher war die Bücherhalle an einem anderen Standort am Berliner Platz. Dort ist heute der ALDI - Markt. In der Bücherhalle gab

es ein Atrium. Da habe ich als 12 bis 14-Jährige schon mit meiner Freundin gegessen und geschmökert. Und meine Liebe zu Büchern ist nicht weniger geworden.



**Darum kann ich allen Müttern und Vätern nur empfehlen, mit Ihren Lütten in die Bücherhalle zu gehen und Ihren Kindern die Freude an Büchern zu vermitteln.**

# Hohenhorst-Archiv

von Jörg Meyer und Michael Schulze



Foto: Jörg Meyer

## Das Hohenhorst-Archiv befindet sich derzeit im Aufbau.

Viele Exponate konnten bereits gesammelt werden, wie zum Beispiel die Postkarten mit Hohenhorst-Motiven auf dem Foto.

## Besitzen Sie auch Material, das einen Platz in unserem Archiv verdient hätte?

Das Archivteam würde sich über alle Neuzugänge freuen, gegebenenfalls können auch Duplikate und Fotos erstellt werden.

# Stadtteilbeirat Hamburg-Hohenhorst – aktiv Ihre Nachbarschaft mitgestalten

von Tanja Mühle

Der Stadtteilbeirat Hohenhorst besteht bereits 12 Jahre. Er wurde 2008 im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE) gegründet und feierte 2018 10-jähriges Bestehen sowie die 100. Sitzung. Der Stadtteilbeirat ist eine Versammlung für alle Bewohner\*innen und Einrichtungen aus Hohenhorst. Aktuelle Anliegen werden besprochen, diskutiert und begleitet. Durch öffentliche Fördergelder werden Aktivitäten im Quartier gefördert und Veranstaltungen realisiert.

Die regelmäßigen Sitzungen dienen dem Austausch, der Gemeinschaft und Vernetzung vor Ort. Aktiv sind wir sowohl analog als auch digital. Jeder und jede ist immer herzlich willkommen, sich einzubringen oder auch nur beizuwohnen, um über das Quartiersgeschehen auf dem Laufenden zu sein.

**Wir freuen uns auf Sie!**

Homepage:

[www.hamburg-hohenhorst.de](http://www.hamburg-hohenhorst.de)

Kontakt:

[stadtteilbeirat@hamburg-hohenhorst.de](mailto:stadtteilbeirat@hamburg-hohenhorst.de)



Barbara Petersen, Sprecherin des Stadtteilbeirats, präsentiert ein Rahmenplakat für eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit

## Zum Thema Stadtteilbeirat:

Auch im Corona-Jahr 2020 war der Stadtteilbeirat aktiv. Die Sitzungen finden seit Juni digital statt. Auch Veranstaltungen wurden coronabedingt angepasst. Der Stadtteilbeirat und die Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats haben sich 2020 unter anderem um Folgendes gekümmert:

- ➔ **Neubau EKZ Berliner Platz** ➔ **Saga GWG-Nachverdichtungen**
- ➔ **Teilnahme am Stadtradeln** ➔ **Verschönerung des Blauen Gartens**
  - ➔ **Erstellung eines Familienstadtteilplans**
  - ➔ **Organisation einer Fahrrad-Entdeckungstour**
  - ➔ **Teilnahme am Hamburg weiten Herbstputz**
- ➔ **Außerdem wurde verstärkt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betrieben.**

# Aktuelles vom TSV Hohenhorst von 1963

von Erika Schmidt

*Wir vom Sportverein TSV Hohenhorst  
sehen zuversichtlich in die Zukunft.*

Die Vereinsmitglieder freuen sich darauf, wenn der zweite Lockdown hinter uns liegt, wieder Sport zu treiben. Wenn Sie, liebe Leser\*innen, dieses Heft in Händen halten, ist es hoffentlich schon so weit. Vielleicht haben Sie nach dieser langen Zeit zu Hause, in der nur das Einkaufen, Radfahren, Spazieren gehen oder Gymnastik auf dem Wohnzimmerteppich möglich war, jetzt wieder Lust auf „Mehr“. Denn was gibt es Schöneres, als sich gemeinsam zu bewegen und zu lachen. Die Übungsleiter\*innen/Trainer\*innen haben schon im letzten Sommer tolle Sportprogramme entwickelt und soweit es möglich war, zahlreiche Angebote für die unterschiedlichen Sparten im Freien gemacht (siehe Foto). So haben wir allein in der Abteilung „Fitness & Bewegung“ die Rücken-, Senioren-, Body fit-, Work out-, Bauch/Beine/Po-, Pilates-, Yoga-, Beckenboden-Stunden und die „Stunde nur für Runde“ durchführen können. In der fröhlichen „Stunde nur für Runde“ wollen wir Übergewichtigen die Lust auf Bewegung vermitteln und das macht in einer Gruppe viel mehr Spaß. Hier

werden Gleichgewichts-, Wahrnehmungs-, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen oft mit Hilfe von Kleingeräten trainiert.

Außerdem fand ein Gleichgewichtskurs zur Sturzprophylaxe statt. Selbst als wir wieder in die Hallen durften, sind wir so oft wie möglich draußen geblieben. Wenn wir doch wetterbedingt in die Halle mussten, haben wir die Vorschriften penibel eingehalten: Jeden Platz markiert, Umkleideräume geschlossen, Zutritt nur nach Händedesinfektion, die Fenster offen, Maskenschutz bis die Teilnehmer\*innen ihre gekennzeichnete Station erreicht haben. Außerdem wurde das Training um 15 Minuten gekürzt, so dass es zu keinen Kontakten mit der nachfolgenden Gruppe kam.

Alle freuen sich jetzt sehr darauf, wenn der sportliche Betrieb in diesem Jahr unter den vorgeschriebenen Hygienebedingungen wieder losgeht. Der Vorstand des TSV Hohenhorst, die Übungsleiter\*innen/Trainer\*innen und alle Sportler\*innen gehen sehr verantwortungsvoll mit diesen Vorschriften um.



Foto: Erika Schmidt



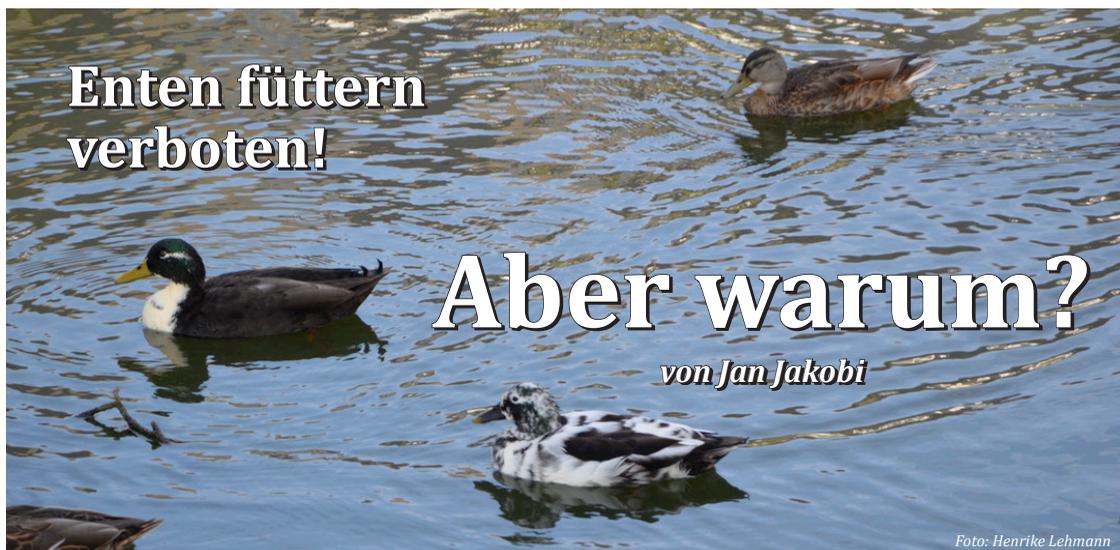
Foto: Karl von Kleist

Wir bieten neben ärztlich verordnetem Rehasport in unserem Studio (Foto) auch einen Fitnessraum, wo an Geräten individuell trainiert werden kann. Bei uns können Sie außerdem Basketball, Handball, Tischtennis und Tennis spielen und sich mit Jiu Jitsu, Judo, Karate oder Nordic Walking ausprobieren.

Bewegung ist jedoch nicht alles. Wir pflegen die sozialen Kontakte, die für einige manchmal sogar wichtiger sind. Neben unseren Sportangeboten findet jeweils mittwochs in unserem Clubraum ein Kartenspiele-Nachmittag statt. Unsere Mitglieder organisieren jedes Jahr ein Kinderfest, einen Weihnachtsmarkt und vom Stadtteilbeirat Hohenhorst unterstützt, einen Laternenumzug sowie Puppentheater zum Nikolaus. Alles beliebte Anlässe für ein fröhliches Beisammensein

von jung bis alt. Haben Sie Lust bekommen? Suchen Sie sich eine Sportart aus und melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle zu ein bis zwei Schnupperstunden an. Unsere gut geschulten Übungsleiter\*innen/Trainer\*innen freuen sich auf Sie.

**Erkundigen Sie sich gerne bei uns. Entweder telefonisch unter 672 04 63 (Dienstag- oder Donnerstagvormittag und Mittwochnachmittag) oder Sie schauen auf unsere Homepage unter [www.tsv-hohenhorst.de](http://www.tsv-hohenhorst.de). Dort finden Sie unsere kurz beschriebenen Angebote. Der Präsident des Olympischen Sportbundes, Alfons Hörmann, sieht die Vereine als „soziale Tankstelle“. Hier können die Akkus aufgeladen und Energie getankt werden.**



**I**n diesem Artikel geht es um eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung: das Füttern von Enten. Zum einen wird das gemacht, um vor allem den Kindern die näher zu bringen und zum anderen, damit die Enten im Winter nicht verhungern. Allgemein gesagt, will man den Enten damit etwas Gutes tun. Leider ist das alles andere als gut. Um das zu verstehen, sollte man zuerst wissen, wovon sich Enten überhaupt ernähren. Der natürliche Speiseplan von Enten sieht folgendermaßen aus: Sie essen Wasserpflanzen, Meerestiere, Kleintiere, Insekten, Würmer, Pflanzen, Kräuter, Getreidekörner, Obst und Gemüse. Mehrere dieser Nahrungsmittel finden Enten im und am Wasser. Deswegen ist es nicht notwendig, sie zu füttern. Enten und andere Wasservögel kommen allerdings gerne an Land, sobald Menschen mit einer Tüte voller Futter am Ufer auftauchen. Für die Menschen sieht es so aus, als ob die Enten und anderen Wasservögel sehr hungrig sind, weil sie sich dann gierig auf das Futter stürzen. Die Enten sind es aber vor allem gewohnt, von Menschen gefüttert zu werden. Deswegen betteln die vermeintlich immer hungrigen Enten. Leider hat das Füttern sehr negative Folgen.

Brot enthält viel Salz und Zucker, außerdem quillt es im Magen der Vögel auf. Je nachdem,

wie viel die Enten vom Brot gefüttert haben, kann das bei den Enten sogar zum Tod führen. Durch das Füttern verlieren Enten und andere Wasservögel außerdem die Scheu vor den Menschen. Nicht selten bleibt etwas von dem zugeworfenen Futter übrig. An Land lockt das Ratten und Stadtauben an. Im Wasser weichen die kleinen Brotstückchen auf und sinken auf den Gewässerboden.

” *Enten fressen  
Pflanzen und Insekten*

Dort verfault das. Dadurch wird Sauerstoff verbraucht, welcher dann den Fischen und Wasserpflanzen fehlt. Außerdem kann dies auch das Wachstum von Algen begünstigen. Der Grund von den Gewässern entwickelt sich zu Fäulnischlamm. Es existiert kein Gesetz, welches das Füttern von Enten und Wasservögeln verbietet. Dafür wird die Entscheidung den Bezirken und Gemeinden überlassen. Am See vom Haus am See steht zum Beispiel ein Schild vom Bezirksamt Wandsbek mit der Bitte, die Enten nicht zu füttern. Bei der Missachtung eines Fütterungsverbots handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit. Als Strafe muss man ein Bußgeld zahlen.

# Neue Blühflächen im mittleren Hohenhorst Park

von Jörg Meyer und Michael Schulze

Für den mittleren Hohenhorst Park nördlich der Schöneberger Straße werden derzeit neue Blühflächen gesät. Die Gesamtfläche umfasst etwa 1.100 m<sup>2</sup>. Heimische Insekten können sich über ein breites Angebot insektenfreundlicher Pflanzen freuen.

„*Das Pflücken der Blumen ist ausdrücklich erlaubt*“

Die direkt angrenzenden Streuobstwiese entwickelt sich gut. In diesem Jahr wurde lediglich ein abgestorbener Obstbaum ersetzt.



# Verlängerung der Buslinie M10

in der Grunewaldstraße

von Jörg Meyer und Michael Schulze



Die Buswendeanlage wird am Haus Nr. 72 an der Grunewaldstraße entstehen

(Foto: Jörg Meyer)

Im Spätsommer/Herbst 2021 sollen nach Auskunft des Bezirksamts Wandsbek Bauarbeiten für die Verlängerung der MetroBus-Linie 10 in der Grunewaldstraße beginnen. Die Maßnahme soll voraussichtlich zwölf Wochen dauern. Bislang enden alle Fahrten der Buslinie an der Haltestelle „Glatzer Straße“. Die neue Endhaltestelle auf Höhe der Hausnummer 72 in der Grunewaldstraße wird eine Buswendeanlage sein. Dafür sind umfangreiche Umgestaltungsmaßnahmen geplant, die unter anderem die Fällung von 24 Bäumen erfordern.

Eine Nachpflanzung von 72 Bäumen (im Verhältnis 3:1) wurde auf Initiative von Hohenhorster Bürger\*innen zugesagt, doch finden vor Ort lediglich acht Bäume Platz. Für die übrigen 64 Bäumen müssen andere Standorte gefunden werden, die im Interesse unseres Quartiers in Hohenhorst liegen sollten. Eine weitere Forderung von Anlieger\*innen war es, die Sperrung der Grunewaldstraße für den privaten Durchgangsverkehr in diesem Bereich beizubehalten, um Abkürzungsfahrten zu unterbinden. Dies ist weiterhin gewährleistet.

# Carla Binter – ein vielfältiger Mensch mit Verbindung zu Hohenhorst

von Jörg Meyer und Michael Schulze

Jede und jeder in Hohenhorst kennt ihr prägnantes Kunstwerk „Vor Anker gehen“ im Herzen von Hohenhorst, aber wer kennt die Künstlerin dahinter? In einem Beteiligungsprojekt mit Senior\*innen vom U99 fand 2012, der von Gisela und Konny Richter gestiftete Anker, auf dem Vorplatz des Haus am See eine neue Heimat und wurde durch künstlerisch gestaltete Figuren aufgewertet. Man konnte bei der Gestaltung mitwirken und bunte Fliesenstücke aufkleben, die am Ende ein Mosaik bildeten. Die Künstlerin Carla Binter, die sonst viel mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, hatte ganz besondere Freude an diesem Projekt, weil die Bewohner\*innen über ihre Kunst und Kreativität etwas Bleibendes für unser Quartier schaffen konnten.



Konny Richter, Torsten Höhnke (Haus am See), Carla Binter und Gisela Richter 2012 am Kunstwerk „Vor Anker gehen“

(Foto: Archiv Binter)

” *Carla Binter*

*1954 in München geboren, ist Erzieherin und Keramikerin. Sie ist als freischaffende Künstlerin in ihrem Atelier in Wilhelmsburg tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind pädagogische Projekte mit jungen Menschen sowie die Gestaltung von Brunnen und Wandreliefs.*

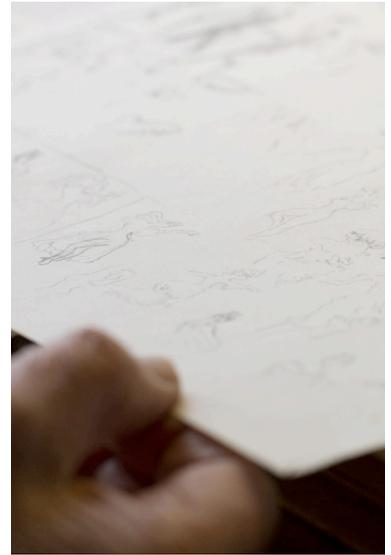
**Carla Binter beim Arbeiten an einer Wasserwand für die Internationale Gartenschau**

(Foto: Archiv Binter)



# Herbert Grunwaldt – ein vielseitiger Hohenhorster Künstler

von Jörg Meyer und Michael Schulze



## “Aquarelle und Radierungen

*Der Künstler Herbert Grunwaldt (1928 – 2014) lebte von 1968 bis zu seinem Tod im Halenseering in Hohenhorst. Er ist insbesondere für seine Aquarelle und Radierungen weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt.*





” Seine Werke, von denen ein breites Spektrum auf der Homepage [www.herbert-grunwaldt.de](http://www.herbert-grunwaldt.de) zu sehen ist, zeugen von einer facettenreichen Künstlerpersönlichkeit. Hiervon vermitteln auch die Bilder des Fotografen Christian Geisler ([www.christiangeisler.com](http://www.christiangeisler.com)) einen guten Eindruck.



# Brauchen Sie und Ihre Kinder Abwechslung ?

... dann melden Sie sich gern in der Elternschule Hohenhorst-Rahlstedt, Schöneberger Str. 44.



Foto: Elternschule Hohenhorst / Rahlstedt

**Z**ur Zeit finden zwar keine Gruppenangebote statt, aber wir laden Familien ein, bei uns zu spielen. Das Angebot richtet sich an 0 bis 3-jährige und Ihre älteren Geschwister, die in einem Haushalt leben.

Wir haben viel Platz und tolles Spielmaterial. Für jede Altersgruppe ist etwas dabei. Eine Kursleiterin ist vor Ort und baut zum Beispiel eine Bewegungslandschaft auf. Auf einem Trampolin kann gehüpft und von der Rutsche heruntergesaut werden. Sehr beliebt sind auch unser Spielhaus und das Spiegelzelt. Außerdem kann gebastelt und gemalt werden. Sie können Kitzelreime und Knieretter kennenlernen und all Ihre Fragen rund um das Leben mit dem Baby, Erziehung und Gesundheit loswerden.

Beratungsgespräche können Sie bei Bedarf außerdem mit uns vereinbaren (in der Elternschule, bei einem gemeinsamen Spaziergang, telefonisch oder per Skype/Zoom).

Melden Sie sich gern telefonisch in der Sprechzeit, montags von 15:00–16:30 Uhr unter 040-6720727 oder schreiben eine Email an [elternschule-hohenhorst@wandsbek.hamburg.de](mailto:elternschule-hohenhorst@wandsbek.hamburg.de). Wir melden uns dann bei Ihnen, um mit Ihnen den Tag und die Uhrzeit zu besprechen.

Bald können wir dann hoffentlich wieder unsere Angebote in kleinen Gruppen anbieten. Melden Sie sich gern schon einmal dafür an. Das Programm erhalten Sie als Druckversion im Haus am See oder online hier:

Wir sehen uns hoffentlich bald –  
Sie sind jedenfalls herzlich eingeladen.

**Britta Blinkmann**

Elternschule  
Hohenhorst / Rahlstedt



# Aktuelle Angebote

Elternschule Hohenhorst-Rahlstedt, Schöneberger Str. 44.

Für Säuglinge / Babys  
Für Krabbelkinder  
Für Kinder, die beginnen zu Laufen  
+ ihre Geschwister und Eltern

Montags, von 9:30 – 12:30 Uhr  
Donnerstags, von 9:00 – 13:00 Uhr

Für Kinder von 0–6 Jahren  
+ ihre Geschwister und Eltern

Mittwochs, von 16:00 – 18:00 Uhr

Für Kinder von 0–6 Jahren  
+ ihre Geschwister und Väter

Samstags, von 10:00 – 12:00 Uhr (am 17.4., 8.5., 19.6.)

**Jedes Angebot gilt für eine Familie  
bei einer Kursleiterin**



**H**ier in Hohenhorst ihr Lieben,  
Steht ein Haus, das ‚Haus am See‘.  
Hier ist jeder gern gesehen.  
Wurd‘ für alle ja gebaut.  
Hier trifft man Freunde:  
Große und Kleine, Junge und Alte,  
**So ist das hier.**

**H**ier im Haus wird dir geholfen,  
Kinder werden hier betreut.  
Menschen lernen unsre Sprache,  
Spielen tun die alten Leut.  
Lachen und Singen,  
Freude tut’s bringen.  
Alle zusammen,  
**So ist das hier.**

**K**urse werden hier gegeben,  
Wie man strickt und wie man näht.  
Bilder werden hier gemalt und  
Dann im Hause ausgestellt.  
So viele Dinge  
Kann man hier machen -  
Und herzlich lachen,  
**So ist das hier.**

**U**nd im Horst da kann man essen,  
Mittags speist man nicht allein,  
Nachmittags wird Eis gegessen  
Und noch andres, das ist fein.  
Kaffee und Kuchen  
Kann man versuchen  
Und dabei quatschen,  
**So ist das hier.**

**V**olkshochschule, Krankenkasse  
Sind im Hause engagiert  
Und die Alsterdorfer basteln,  
Was so manches Herz begehrt.  
Richtig bewerben  
Kann man hier lernen.  
Vielen wird dabei geholfen,  
**So ist das hier.**

**A**uch zu Zeiten von Corona  
Ist man für die Menschen da,  
Essen wird hier abgegeben,  
Dieses find‘ ich wunderbar.  
Für eine Spende  
Reichen hier Hände dir eine Mahlzeit,  
**So ist das hier.**

# *Scheiß Corona!*

*Meine Oma muss nun auch noch das erleben.*

*Abgeschoben in ihr Zimmer,  
wird die Einsamkeit noch schlimmer.*

*Was jedoch soll man da machen?*

*Will beschützen man sie doch!*

*Ganz allein sitzt sie am Fenster,  
fällt gedanklich in ein Loch.*

*Ob zu Hause ganz alleine  
oder im Seniorenheim,  
viele Stunden sitzt sie grübelnd,  
weiß nicht aus und weiß nicht ein.*

*Denkt zurück an frohe Stunden,  
sehnt sich nach der Enkelschar  
Aber niemand darf jetzt kommen:  
„Vielen Dank. Scheiß Corona!“*

*Ein Gedicht von Anke Nielsen*



Foto: Pixabay

# Der Garten der Nationen in Zeiten von Corona

von *Christine Jakobi*

**T**rotz Corona hat sich viel im Garten der Nationen getan und ich bin froh, über alles, was wir gemeinsam geschafft haben. Er wird inzwischen regelmäßig von den Anwohner\*innen genutzt. Sich abends in die Sonne setzen, ein Buch lesen oder ein bisschen mit der Familie zusammen sein, all das wurde gerade während des Lockdowns gern dort gemacht. Mehrere angemeldete Geburtstage wurden gemäß den gesetzlichen Vorgaben im Kreis der Familie gefeiert. Es wurden aber auch ganz neue Wege beschritten: Der Runde Tisch Gesundheit und Inklusion konnte als Präsenzveranstaltung im letzten Jahr zwei Mal dort stattfinden, bei bestem Wetter und guter Laune der Teilnehmer\*innen.

Im Herbst gab es Kartoffelsuppe mit Apfelmus als Nachtisch und Stockbrot. Auch das war drin. Eine unserer regelmäßigen Mitmacherinnen sagte wörtlich: „Für unsere Familie kann ich nur sagen, dass es ein 100%-iger Zugewinn an Lebensqualität ist!“

Ich glaube, das unterschreiben auch die Mädchen aus dem Trollhaus. Dank der Techniker Krankenkasse konnte zu dem schon vorhandenen Gartenprojekt noch ein Spezial-Projekt, in Kooperation mit dem Trollhaus, für Mädchen aufgelegt werden. Wegen des Lockdowns durften anfangs nur zwei Mädchen gemeinsam dort hin. Später dann auch in der ganzen Gruppe. Nachdem sie wochenlang die Wohnung nicht





verlassen durften, waren sie übergücklich, an der frischen Luft zu sein und endlich ihre Freundinnen wieder zu treffen. So ganz ohne Lerndruck kam ihre Neugier und sie lernten, was alles da so wächst, konnten selber säen und ernten. Auch waren sie emsig dabei und verpassten den Bänken und dem Haus einen schönen Anstrich und fröhliche Motive. Bei bestem Wetter konnten sie die Zeit im Garten genießen.

Außerdem schaffte Kurzarbeit neue Freiräume und so kam es dann, dass einer unserer Aktiven neue Hochbeete baute. Erst ein professionelles Stufenbeet, dann eine Kartoffelpyramide, deren Ernte sensationell war.

Ich selber verbrachte eine ganze Woche meines Urlaubs mit einem Freund im Garten, um weitere Bauarbeiten durchzuführen. Wir bauten ein alternatives Dach zur Regenwassergewinnung. In Zusammenarbeit mit Eva Migra und Jugendlichen aus dem Trollhaus entstand ein neuer Pavillon und der Vorbau am Gartenhaus, welcher später auch pavillonartig überdacht werden soll.

Es wurde außerdem durch die Spende eines Mitarbeiters von Streetlife, ein Tauschregal aufgestellt. Dieses ist über den Sommer immer geöffnet gewesen, wenn eine/r der Gartenfreunde anwesend war. Der Innenausbau des Häuschens konnte auch ein wenig voranschreiten. Jetzt gibt es eine Arbeitsplatte und die Gaskochstelle wurde in Betrieb genommen. Kaffee, Tee, eine Suppe kochen oder sich etwas warm machen, ist nun auch möglich.

„*Es gibt viele neue Ideen*“

Das WC-Häuschen bekam einen taubenblauen Anstrich und wurde als Plumpsklo vereinfacht. Auch die Wasserversorgung konnte optimiert werden. Es wurden drei neue Regentonnen aufgestellt.

Für dieses Jahr gibt es viele neue Ideen und noch Sachen abzuarbeiten, die wir im letzten Jahr nicht geschafft haben.

Wir suchen nach wie vor Menschen, die Lust haben sich zu beteiligen. Sei es jede Woche einmal zu gießen, für die Öffnung und für Ordnung im Tauschregal zu sorgen oder selber etwas zu säen und zu ernten. Auch Menschen, die Lust auf Gartenmöbel bauen haben oder notwen-

dige Streifarbeiten übernehmen wollen, wären sehr gerne gesehen. Ebenso Menschen, die einfach bei Festen mithelfen würden und gerne die Arbeitenden mit Tee und Kaffee versorgen. Wichtig ist jedenfalls, die Lust auf im Garten sein und schon ist man herzlich willkommen.

*Ganz herzliche Grüße an alle sendet  
Das Garten-Team :)*

## Jeden Mittwoch im Garten der Nationen ab 14:00 Uhr gemeinsames Gärtnern für alle

Jede\*r Interessierte ist herzlich eingeladen, mit uns zu gärtnern, zu wässern und zu werkeln. Neugierige, die den Garten kennenlernen möchten - seine Pflanzen, seine Tiere, sind ebenso herzlich willkommen, wie Gäste, die durch den Garten schlendern oder einfach nur Platz nehmen und den Garten genießen möchten. Kommen Sie gerne hinein in unseren Garten. Bei Fragen oder Mitmach-Wunsch können Sie sich an Maria wenden, die von März bis Oktober jeden Mittwoch im Garten anwesend sein wird, wenn das Wetter es zulässt - im Sommer zwischen 15:00 und 18:00 Uhr, im Frühjahr und Herbst bereits ab 14:00 bis 17:00 Uhr.

**Garten in Zeiten von Corona:** Auch wir müssen Kontaktdaten aufschreiben, wenn Sie an Gruppen-Terminen teilnehmen möchten. Adresse: Grunewaldstraße 78



Fotos: Christine Jakobi

# Abgeschmeckt: Koch-Tipp

## Waltrauds Lieblingsaufstriche

von Waltraud Jung

### Frischkäseaufstrich mit Feta oder Hirtenkäse

- 1 Esslöffel gehackte Kräuter nach Geschmack
- 1 Knoblauchzehe
- 200 g Hirtenkäse
- 200 g Frischkäse
- Salz und eine Prise Cayenne-Pfeffer

Knoblauchzehe sehr fein hacken.

Alle Zutaten in den Mixer geben, mixen.

Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

### Frischkäseaufstrich mit Schimmelkäse

- 150 g Schimmelkäse oder Gorgonzola
- 200 g Frischkäse

Frischkäse und Schimmelkäse vermischen:

Entweder mit einem Mixer fein pürieren oder mit der Gabel vermengen.

### Frischkäseaufstrich mit Thunfisch

- 3 Esslöffel Öl
- 1 Zwiebel
- 10 bis 20 Oliven nach Geschmack
- 2 gestrichene Esslöffel Tomatenmark
- 1 Dose Thunfisch
- 1 Packung Frischkäse 250 g bis 300 g

Zwiebeln und Oliven klein schneiden. Öl in der Pfanne erhitzen und darin Zwiebel und Oliven glasig dünsten. Tomatenmark dazu geben und leicht anröste. Abkühlen lassen. Thunfisch und Frischkäse in eine Schüssel geben und mit dem Pfanneninhalt vermengen. Nach Geschmack mit Salz und Pfeffer abschmecken.



## Kennen Sie ein leckeres Rezept?

Dann schreiben Sie für uns.

Machen Sie mit bei **HoHo Life!**

Kontakt: [hoholife-stadtteilmagazin@gmx.de](mailto:hoholife-stadtteilmagazin@gmx.de)

# Abgeschmeckt: Back-Tipp

## Mandarinen-Quark-Sahne-Torte

von Anke Nielsen

### DU BENÖTIGST:

1 Tortenboden ohne Rand

### FÜR DIE FÜLLUNG:

- 8 Blatt Gelatine (wahlweise Agar Agar)
- 500 g Quark 20 %
- 200 g Zucker
- Frische Zitronenschale (wahlweise natürliches Zitronenschalenaroma)
- Saft einer ganzen Zitrone
- 3/8 l Sahne oder Soyatoo (bekommt man im Reformhaus oder im Bioladen)
- 3 kleine Dosen Mandarinen

Gelatine/Agar-Agar nach Anweisung auf der Verpackung einweichen. Quark, Zucker, abgeriebene Zitronenschale und Zitronensaft kurz verrühren.

Gelatine ausdrücken und in einem Topf unter Rühren auf der Kochstelle auflösen und mit etwas Quarkmasse verrühren (Falls man Agar-Agar nimmt entsprechend der Anweisung verfahren). Den restlichen Quark drunter rühren. Die Sahne steif schlagen und unterheben.

Den Tortenboden auf eine Tortenplatte legen. Den Rand einer Springform oder einen Tortenring drum herumsetzen. Einige Mandarinspalten zur Dekoration auf einem Teller bereitlegen. Die abgetropften Mandarinen auf dem Boden verteilen. Die Quarkmasse auf den Boden geben und glattstreichen. Mit den restlichen Mandarinspalten verzieren.

Drei Stunden in den Kühlschrank stellen.

*Guten Appetit*



Foto: Anke Nielsen



Selfiefoto v. li.: Michael Schulze, Margot Gehrman und Jörg Meyer im September 2018 auf dem Gut Karlshöhe

## Hohenhorst – ganz persönlich.

von Margot Gehrman

**Am 9. Juli 2020 verstarb Margot Gehrman im Alter von 84 Jahren. Die Hohenhorsterin war vielen Menschen im Quartier wohlbekannt und hat sich in vielen Bereichen vor Ort engagiert. Im Frühjahr 2019 baten wir Frau Gehrman, einen Text über ihre Anfangszeit in Hohenhorst für das entstehende Hohenhorst-Archiv zu schreiben. Diesen möchten wir hier anstelle eines Nachrufs veröffentlichen.**

*Jörg Meyer und Michael Schulze*

Als wir im März 1968 nach Hohenhorst zogen, hatten wir nicht nur schon fünf Jahre seit Kauf der Genossenschaftsanteile auf die Wohnung in der Friedrichshainstraße gewartet, die Genossenschaft verlangte von uns eine Heiratsurkunde, die wir nicht hatten. Eine Bescheinigung über ein Aufgebot hätte aber auch genügt, verriet uns der Mitarbeiter. Also ab zum Standesamt in Altona. Dort war unser zuständiges Amt. Wir beide wohnten getrennt und möbliert, und Damen- und Herrenbesuch war nur bis 22 Uhr erlaubt. Wir zogen aber nicht nach Hohenhorst, sondern nach Rahlstedt, denn Hohenhorst war ein neuer Stadtteil, der neu auf grüner Wiese erbaut und wenig bis gar nicht bekannt war.

Das mit dem unbekanntem Stadtteil hielt sich noch viele Jahre, weil es ein bisschen anrücklich war, dort zu wohnen. Warum weiß ich bis heute nicht und ich habe manchmal geglaubt, aber nur ein klein wenig, dass es wohl am Bürgermeister Nevermann lag, der das Richtfest vom Hochhaus Berliner Platz mit seiner Anwesenheit krönte. Er hatte bundesweit Bekanntheit erlangt, weil

er in Sünde lebte, seine angetraute Gattin Stress machte, als die junge, attraktive englische Queen und der sehr gut aussehende Prinz Philipp die Hansestadt besuchten und sie sich weigerte, neben ihrem sündigen Gatten im offenen Auto Platz zu nehmen. Aber das habe ich nur gedacht, weil es damals doch so war.

” *Die Hohenhorsterin war vielen Menschen im Quartier wohlbekannt*

Ich selbst hatte auch etwas Anrürliches an mir, denn ich lebte dort allein, war sichtbar schwanger und mein Mann lag sterbenskrank im St. Georg Krankenhaus, aber das wusste niemand. Die Damen aus der Nachbarschaft erzählten mir einiges aus den Anfängen von Hohenhorst, ich aber erzählte nichts. So erfuhr ich, dass die Busanbindung nach Wandsbek, zum Hauptbahnhof oder wo man sonst so gern hingefahren wäre, doch recht schlecht war.

”*Damals war die Busanbindung sehr schlecht*“

Der nächste Bus vor Café Hartmann abfuhr, was mit kleinen Kindern recht beschwerlich war. Wo Café Hartmann war, ist heute ein großer Supermarkt, also auch ziemlich Action. Und die Hausgänge konnte man nur durch sportliche Leistungen erreichen, denn Gehwegplatten waren nicht gelegt und Bauschutthaufen versperrten die Türen.

Als dann meine Tochter ihr Kommen ankündigte, fuhr ich mit der Taxe ins Krankenhaus, mein Mann lag in einem anderen. Zurück kam ich ohne dicken Bauch, aber auch ohne Kind im Auto meines Schwiegervaters. Schwierigkeiten während der Geburt hielten sie in einem zweiten Krankenhaus. Bald konnte ich sie nach Hause holen. Mein Mann wollte sie auch kennenlernen, mit Kind und Kinderwagen ging ich zur inzwischen eingerichteten Haltestelle Potsdamer Straße, musste aber zu Fuß zum St. Georg, denn der Busfahrer wollte uns nicht mitnehmen. Haltebuchten für Rollstühle und Kinderwagen im Bus waren noch nicht installiert.

Was es aber gab, war ein großes Spielwarengeschäft im Hochhaus am Berliner Platz. Meine Tochter, in Windeseile herangewachsen, inzwischen Halbwise, hatte stets Bedarf an teurem Spielzeug. Das Geschäft schloss für mein Gefühl, und natürlich für meine Finanzen viel zu spät. Und dann sollte es in die Schule gehen, ein Test stand an in der zuständigen Schule Kielkoppelstraße. Für meinen Geschmack mehr als unpassend. Nicht der Test, sondern der Schulstandort waren das Problem. Christina besuchte den Kindergarten Steglitzer Straße und den Schulweg musste sie allein bewältigen, ich war berufstätig. Also musste ich kämpfen.

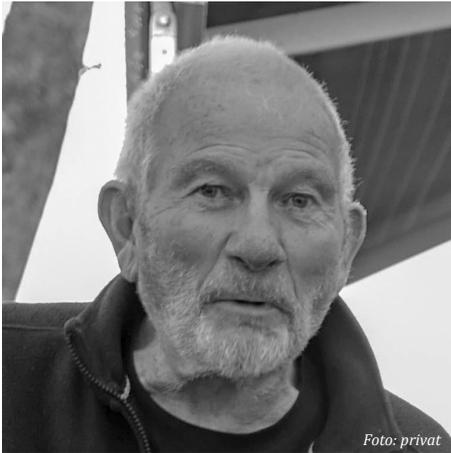
Ich redete und redete, immer wieder. Schule Potsdamer Straße bot einen Bittbrief an Landes-

schulrat Neckel an – nichts half. Das erlösende Vitamin B, das auch heute noch hilft, kam ins Gespräch. „Was sehe ich da – sie sind in Arys geboren?“ Seine Augen strahlten. „Da war ich als junger Soldat stationiert. Schöne Mädchen, ein gemütliches Lokal, auf den Namen komme ich nicht.“ „Gehrmann, mein Opa, wenn Sie die Stadthalle meinen“, sagte ich hoffnungsfroh. Er meinte genau das. „Und die junge Dame ist dann natürlich seine Urenkelin, der ich jetzt helfen muss?“ Ganz plötzlich ging es ohne Landesschulrat Neckel und letztendlich wurde sie dann in der Schule Charlottenburger Straße eingeschult an einem sehr schönen Sommertag. Von dort musste sie auch eine Straße überqueren, jedoch mit Ampel.

Alles ging gut. Heute wohnt meine Tochter mit ihrem Sohn in der Friedrichshainstraße. Ich selbst lebe seit einem Schlaganfall in einem Pflegeheim in Jenfeld, mit Busverbindung zum Haus am See in Hohenhorst.



**Frau Gehrman 2010 bei der Präsentation unseres ersten Kochbuchs anlässlich der 50-Jahr-Feierlichkeiten in Hohenhorst.**



## Horst Fehling

† 28. August 2020

Horst Fehling, von der Familie und Freunden liebevoll Eddy genannt, war ein engagierter Hohenhorster. Mehr als 10 Jahre lang war er überall dabei - beim Stadtteilbeirat, beim U99 und bei Veranstaltungen aller Art, hat gern gefeiert und immer mit angepackt, wenn Hilfe benötigt wurde.

Er wird uns allen gern in Erinnerung bleiben.

## Impressum

Herausgeber:	Redaktion Stadtteilmagazin Hohenhorst, c/o Bücherhalle Hohenhorst, Berliner Platz 1 (im EKZ), 22045 Hamburg & Erziehungshilfe e.V., Schöneberger Straße 44, 22149 Hamburg
Projektkoordination:	Christine Jakobi & Henrike Lehmann
Redaktion:	Christine Jakobi, Jan Jakobi, Waltraud Jung, Henrike Lehmann, Jörg Meyer, Anke Nielsen
Freie Mitarbeit:	Karin Bauermeister, Britta Blinkmann, Yalçın Doğan, Wiebke Meyer, Yukiko Takagi-Possel, Tanja Mühle, Barbara Petersen, Erika Schmidt, Michael Schulze
Druck:	1000
Finanzierung:	Die Zeitung wird durch ehrenamtliche Mitarbeit in der Redaktion erstellt. Der Druck der aktuellen Ausgabe wurde aus Mitteln des Projekts „360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ von der Kulturstiftung des Bundes finanziert. Das Layout wurde durch den Stadtteilbeirat Hohenhorst finanziert.

**Für Fragen, Anregungen und Kritik: Stadtteilmagazin HoHo Life!  
Leserservice unter [hoholife-stadtteilmagazin@gmx](mailto:hoholife-stadtteilmagazin@gmx).**

Dieses Magazin dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner\*innen von Hohenhorst. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohner\*innen als auch von Personen, die in Hohenhorst tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnliches), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Hohenhorst abgedruckt werden. Zu letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien. Alle Rechte sind, soweit nicht anders gekennzeichnet, vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Rücksendung ist nicht möglich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu bearbeiten oder deren Veröffentlichung abzulehnen.



# Bücherhalle Hohenhorst ist Saatgut-Bibliothek



In der Saatgutbibliothek kann Saatgut „ausgeliehen“ oder getauscht werden. Die Idee der Saatgutbibliothek stammt ursprünglich aus den USA. Da es dort viel gentechnisch verändertes Saatgut gibt, versuchen Umweltsituationen mit „Seedlibraries“ die Sortenvielfalt zu erhalten. Inzwischen gibt es auch in Europa immer mehr Saatgutbibliotheken.

## Machen Sie mit!

### So funktioniert es:

- Ein Tütchen Blumen- oder Gemüsesaat in der Bibliothek auswählen
- Das Saatgut wird Zuhause im Balkonkasten, im Garten oder in einen Topf auf der Fensterbank ausgesät
- Warten bis die Pflanzen gewachsen sind und an den Blüten erfreuen, beziehungsweise Gemüse oder Früchte ernten
- Saatgut der abgeernteten Pflanzen wieder in die Bücherhalle bringen

Gern kann auch ein Tütchen Saatgut aus dem eigenen Garten in die Bücherhalle mitgebracht und anderen Hobbygärtner\*innen zur Verfügung gestellt werden.

## Bücherhalle Hohenhorst

Berliner Platz 1 (im EKZ) • 22045 Hamburg

Öffnungszeiten: Di., Do., Fr. 10 – 13 / 14 – 18 Uhr

(Wegen der aktuellen Corona-Verordnung können die Zeiten abweichen)